

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle,
Brüdenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Post-
anstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus
gebracht 2 Mark.

Thorner

Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die Gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter
dem Strich) die Zeile 30 Pf. Anzeigen-Aannahme: in der Geschäftsstelle,
Brüdenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm.
Anwärts: Samml. Zeitungen u. Anzeigen-Aannahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brüdenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brüdenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Vom Reichstage.

191. Sitzung vom 11. Mai, 1 Uhr.
Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung der
Novelle zum Unfallversicherungsgesetz
fort und beendete die Beratung des Hauptgesetzes (sog.
Mantelgesetz). Die Weiterberatung wurde auf Sonnabend
1 Uhr vertagt.
Nach Schluß der Sitzung befragt sich der Abg.
Singer über die allgemeine Unfallversicherung begl. der
Geschäftslage des Hauses. Es soll eine Besprechung statt-
gefunden haben unter Ausschluß der Linken und unter
Umgehung des Seniors-Konvents, in welcher beschlossen
wurde, die lex Heinze und das Fleischbeschaugesetz in
der nächsten Woche auf die Tagesordnung zu setzen.
Vizepräsident Schmidt erwiderte, ihm sei davon nichts
bekannt. Die jüngste Sitzung des Vorstandes ohne den
Ersten Präsidenten bezog sich auf ein Festmahl. Er wisse
nur, daß die Absicht besteht, die Unfallgesetze hinterein-
ander zu erledigen. Ob anderes Material eingeschoben
werden müsse, könne er nicht übersehen. Die Flottenvor-
lage könnte wohl bei dem Stande der Kommissionsver-
handlungen noch nicht auf die Tagesordnung kommen.
Schluß gegen 6 Uhr.

Vom Landtage.

Herrenhaus.
11. Sitzung vom 11. Mai.
Das Herrenhaus verhandelte heute über den Bericht
der verstärkten Kommission für Agrarverhältnisse betreffend
den Gesetzentwurf über Gewährung von
Zwischkredit bei Rentengütergründung,
über eine Interpellation betreffend die
Eklämpfung der Kaninchenplage. Außer einer
Anzahl von Petitionen und kleineren Vorlagen wurden
noch debattiert die Gesetzentwürfe über die
Lirung der Hochwasserprobleme der
von Gemlich bis Niefel und die
Lage erledigt. Das Haus vertagt sich auf
Zeit. Nach Mitteilung des Vizepräsidenten
Manteuffel dürfte die nächste Sitzung voraussichtlich
am 28. Mai stattfinden.

Deutsches Reich.

Die Ankunft des Kaisers in Prökel-
witz als Jagdgast des Fürsten zu Dohna wird,
wie nunmehr feststeht, in der Zeit vom 20. bis
23. d. Mts. erfolgen. Wie verlautet, wird sich
der Monarch zunächst zur Begrüßung des Fürsten
zu Dohna nach Schlobitten begeben und von
dort per Wagen über Br.-Holland nach dem
Jagdschloß Prökelwitz weiterreisen. Der Auf-
enthalt daselbst ist auf etwa acht Tage vorge-
sehen.

Zum Aufenthalt der Kaiserin in
Cadinen, der, wie gemeldet, für Monat Juni
d. Js. bevorsteht, sind bereits alle Vorbereitungen
getroffen worden. Es werden einige bauliche
Veränderungen vorgenommen und die vor-
handenen Räumlichkeiten in möglichst einfacher,
aber doch bequemer Weise eingerichtet. Die
Kaiserin, die von den jüngeren Kaiserlichen Prinzen
und der Prinzessin Victoria Luise begleitet sein
wird, beabsichtigt gelegentlich ihres Aufenthalts
in Cadinen ab und zu Besuch zu sich zu laden.
Die Kaiserlichen Prinzen werden häufig Ausflüge
in die prächtigen Wäldungen von Cadinen unter-
nehmen, auch soll eine kleine Dampfboot-
Spazierfahrt auf dem Frischen Haß in Cadinen
eintreffen.

Der Dank des Kronprinzen auf
die ihm vom Berliner Magistrat zur Feier der
Großjährigkeitsfeier gewidmeten Glückwünsch-
adresse ist in einem eigenhändigen Schreiben dem
Oberbürgermeister Kirchner bereits zugegangen.
In schlichten Worten giebt der Prinz seinem
aufrichtigen Dank für die ihm erwiesene Auf-
merksamkeit herzlichen Ausdruck.

Staatssekretär des Innern Graf Pos-
adowski ist Dienstag Abend nach Leipzig
abgereist, um im Auftrage des Kaisers der von
dem deutschen Buchgewerbe-Verein veranstalteten
Vorseier des 500jährigen Ge-
burtstagsfeier Gutenbergs und der
Enthüllung des allgemeinen deutschen Ehrenden-
kmals der Buchdruckerkunst beizuwohnen. Gleich-
zeitig wird die Eröffnung des deutschen Buchge-
werbehause und die Einweihung der Gutenberg-
halle erfolgen.

In der 24. Kommission des Reichstages
wurde Freitag die zweite Lesung des Reichs-
schiffengesetzes erledigt. Gegen die Be-
schlüsse erster Lesung wurden nur unwesentliche
Änderungen vorgenommen. Folgende Reso-

lution wird dem Plenum unterbreitet: „Den
Herrn Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzent-
wurf vorzulegen, durch welchen baldigst für das
ganze Reichsgebiet eine allgemeine obli-
gatorische Leichenschau vorgeschrieben
wird.“

Der „Voss. Ztg.“ schreibt man: Die Auf-
hebung der Zollkredite über die am
Dienstag im Reichstage verhandelt wurde, dürfte
eine höchst unerwünschte Wirkung auf den Cours
unserer Staatspapiere haben, da ein er-
heblicher, vielleicht der größte Teil der Steuer-
kredite durch die Hinterlegung von Staatspa-
piere gedeckt werden ist. Bei der Abschaffung
der Kredite und der dann nötigen Baarzahlung
der Zölle werden die meisten der Steuerschuldner
genötigt sein, die bisher zur Sicherheit hinter-
legten Papiere zu verkaufen, um sich dadurch
Mittel für die Baarzahlung zu verschaffen. Daß
es sich dabei um sehr bedeutende Summen handelt,
leuchtet sofort ein, wenn man die Zolleinnahmen
des Reiches betrachtet. Wohin die Course unserer
Staatsanleihen dann gehen dürften, ist schwer zu
sagen, doch sicher nicht nach oben.

Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wird aus Berlin
gemeldet, der Kolonialdirektor v. Buchka werde
in nächster Zeit seinen Abschied erhalten.
Die Verabschiedung soll zunächst mit
den Verträgen der bekannten Kolonialgesellschaften
von anderer Seite nicht ohne Grund, daß er
erst dann gehen, wenn eine Stelle als
Sekretär des Reichs-Kolonialamts
besetzt ist.

Die Rheinische Kurier meldet aus Bingen,
11. Mai: Heute Mittag traf die Torpedo-
bootflottille hier ein und wurde von den
Spitzen der Behörden, den Vereinen und einer
großen Menschenmenge empfangen. Im Rathsaule
wurde den Offizieren ein Ehrentrunk kredenz und
hierauf Burg Klopp befehligt. Heute Nachmittag
sah in Hotel Victoria ein Festmahl statt.
Während desselben traf ein Telegramm des Groß-
herzogs von Hessen ein, in welchem der Groß-
herzog mitteilt, daß er am Montag mit der Flo-
tille nach Mainz zu fahren gedenke.

Als sogenanntes „Kaiserboot“
wird nach dem „Hamb. Korresp.“ aus auf der
Schichauwerft soeben fertig gestellte Torpedo-
boot „S 97“ ausgerufen. Es ist bestimmt,
dem Kaiser zur Verfügung zu stehen als Zender
oder Begleitschiff der Kaiserjacht „Hohenzollern“.
So dürfte es Verwendung finden an Stelle der
Dampfpinasse beim An- und Vonbordgehen, für
Fahrten auf Flüssen und etwa auf flachen und
engen, aber daher gerade wenig befuchten und
bekanntem Fjorden und Fjordteilen, wohin die
„Hohenzollern“ nicht zu gelangen vermag. Dem-
gemäß wird „S 97“ entsprechend eingerichtet,
insbesondere um in kürzester Zeit auf dem Achter-
deck ein zusammenlegbares Deckshaus ausbringen
zu können.

Auf Veranlassung des Windthorst-Bundes
wollte der zum Jesuitenorden gehörige
Professor Andelfinger in Bochum über

die „Bedeutung der Gottesidee“ Vorträge
halten. Da dies als eine Ordensstättig-
keit angesehen wurde, verbot der Regierungs-
präsident das Auftreten Andelfingers. Der Ober-
präsident wies die Beschwerde zurück. Das Ober-
verwaltungsgericht hat jetzt gleichfalls das Ver-
bot als berechtigt anerkannt, da die durch Gesetz
in Deutschland verbotene jesuitische Ordens-
tätigkeit nicht nur in der Kirche und in
der Schule, sondern auch außerhalb bei
der verfolgt werden könne, so daß sich der Staat
diese Tätigkeit in keiner Form gefallen zu lassen
brauche.

Die „Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesell-
schaft“ teilt mit: Heute Freitag Vormittag 11
Uhr wurde 114 engl. Meilen westlich von Borkum
in der Nähe des Feuerschiffes Haaf das Ende
des Küstentabels glücklich emporgelassen und mit
dem zu legenden Tiefseekabel nach New York
verbunden. Das Kabelschiff legt nunmehr das
Tiefseekabel weiter.

Der Krieg in Südafrika.

Auf dem Kriegstheater scheinen sich die dra-
matischen Akte jetzt etwas zuspitzen.
Nächst liegt eine Privatmeldung aus Kap-
stadt vor:

Der Professor Tom Jones hat mit
dem englischen General Buller die
Befreiung von Mafeking
als ein Ereignis bezeichnet, welches
den Krieg in Südafrika
auf eine neue Phase
überführen wird.
Danach können die Verluste am Jan-
naber doch bedeutender zu sein, als
Marshall Roberts anfänglich zuge-
geben hatte.

Weiterer Vormarsch Roberts.

Wiederum ist Marshall Roberts ein beträcht-
liches Stück vorgerückt und abermals sind die
Buren im Centrum der Gefechtslinie zurückge-
wichen: ob ganz aus freiem Entschlusse,
oder, wie die Engländer behaupten,
von diesen „vertrieben“, mag dahingestellt
bleiben. Jedenfalls nähern sich die britischen
Heereskräfte in immer bedenklicherem Grade
Kroonstad und damit den Grenzen von Transvaal.

Ueber das Gefecht am Zandsflusse

liegen jetzt von englischer Seite genauere
Nachrichten vor. Aus Rietpruit wird vom
Donnerstag, den 10. Nachmittags berichtet:

Die Buren traten dem Vormarsche
der britischen Truppen am Zandsflusse
entgegen; sie hatten Stellungen nördlich des
Flusses inne, welche sich längs der britischen
Linie von General Hamilton im Osten bis
General Hutton im Westen ausdehnten. Das
Gefecht wurde hauptsächlich von der Artillerie
geführt, doch wurde an mehreren Punkten auch
Infanterie engagiert, welche zwei Kopjes nahm.
Die britischen Verluste sind unbedeutend; das
Gefecht endete mit einem Rückzuge der
Buren. Die Engländer machten 20 Gefangene,
der Vorstoß der englischen Truppen dauert fort.

Eine ergänzende Depesche des Feldmarschalls
Roberts vom 10. Mai 9 Uhr Abends befragt:
Ich hatte heute einen erfolgreichen Tag.
Ich trieb den Feind von einem Ort zum
anderen. Die britischen Truppen befinden
sich jetzt 8 Meilen nördlich vom Zand-
flusse. Die Kavallerie und die berittene In-
fanterie befinden sich in Ventersburg, die
Division Lucher bei Deelfontein, die
Truppen Hamiltons mit Kavallerie in
Broadwood. Als ich zuletzt von ihnen hörte,
waren sie auf dem Marsche nach den Kreuzwegen
in der Nähe von Ventersburg begriffen. Hamilton
begegnete hartnäckigem Widerstande. Die Bri-
gade Smith Dorrien war einige Stunden
damit beschäftigt Hamiltons Nachhut zu
schützen. (Den Widerspruch müßte Lord
Roberts noch erklären, welcher in letzterem Satz
insofern liegt, daß Dorrien gezwungen die „Nach-
hut zu schützen“ während Roberts den Feind
vor sich her treibt. Wo kommen da die
Buren denn hinten her? Red.) French
machte mit Porter und Dickson einen
Flankenmarsch. Der Feind leistete nach-

drücklichen Widerstand. Wir stehen jetzt acht
englische Meilen nördlich vom Zandsflusse. Unsere
Verluste betragen vier Tote und drei Verwundete.
Lord Roberts meldet ferner: Das Passiren der
Driften ist außerordentlich schwierig. Viel Train
ist noch zurück, aber ich werde bei Tagesanbruch
weitermarschieren und soweit als möglich in der
Richtung auf Kroonstad vorwärtskommen
suchen.

Die Pläne Lord Roberts.

Ein hoher General, der sich stets ausgezeich-
net informirt gezeigt hat, resümierte bei einem
Interview über die nächsten Pläne Lord Roberts
entgegen der allgemeinen Ansicht, daß Roberts
auf Pretoria via Kroonstad marschieren würde,
seine Meinung dahin, daß der Vormarsch
über den van Keenens-Paß stattfinden
werde. 25.000 Mann sollen in Bloemfontein
zurückbleiben, und mit dem Reste der
Armee, circa 50.000 Mann, würde Roberts
mit einem Scheinmarsch auf Kroon-
stad beginnen, dann scharf abbiegen,
somit das wasserarme Terrain zwischen Bloem-
fontein und Kroonstad vermeiden, und dann
durch den van Keenens Paß nach Zusammen-
stoß via Natal in Transvaal ein-
dringen und auf Pretoria vorrücken.

Die Buren hier große Vorzüge in der Kom-
munikation für die Heranzuführung von
Bourbon Mägen ist, und das Jahr befristet
Kroonstad ganz ungeschoren werden
soll. Tage im Schoon des vorzuziehen.

Aus Thabanchu, meldet „Reichs-
Bureau“ vom 10. Mai: Infolge einer Be-
sprechung der Burenführer sind die Buren nach
Süden zurückgekehrt und haben jetzt eine
Linie östlich von Thabanchu inne, welche sich 20
Meilen von Norden nach Süden erstreckt. Die
Kavallerie des Generals Brabant hatte ein Ge-
fecht mit einer Buren-Patrouille. Man erwartet,
daß es von Neuem zum Kampfe kommen wird.

Ueber Maferu, 10. Mai, meldet dasselbe
Bureau: Die Freistaat-Buren konzen-
trieren sich in beträchtlicher Stärke in
Verteidigungs-Stellungen auf den
Hügeln des Korannabergs, ostwärts von
der Linie Thabanchu - Winburg. General
Rundle bezog gestern Nacht ein Lager am
kleinen Leeuflus zwischen Thabanchu und
Labybrand.

Mit vorstehenden Nachrichten in Verbindung
stehend, wird von englischer Seite folgende
für die Buren sehr ungünstig lautende
Nachricht verbreitet: „Unter Präsident
Steijns persönlichem Kommando stehen
10.000 Buren in starker Stellung nördlich
von Thabanchu bei Egypt. Der Weg
nach Norden ist ihm abgeschnitten.
Man erwartet, daß die Generale Rundle,
Brabant und Hart mit ihren Divisionen
das Schicksal seiner Armee besiegeln und den
Präsidenten tot oder lebendig fangen
werden.“

Hoffentlich thut jedoch Präsident Steijn mit
seiner Armee den Engländern nicht den Gefallen,
sich fangen zu lassen und bewahrt ihn das
Geschick vor dem Unglück Cronjes.

Nach einem Telegramm aus Prätoria
ist der Buren-General van Alswegen,
Kommandeur des Griqualand-Kommandos, in
der Schlacht am Baal gefallen.

General Roberts hat jetzt eine ganze
Menge von Maßregeln ausgearbeitet,
durch deren Beachtung sich die Truppen
besser vor den schlaun Tricks der Buren
schützen sollen. So hat er für notwendig ge-
halten, darauf aufmerksam zu machen, daß die
Buren, wenn sie aus einem Geschütz mit rauch-
freiem Pulver schießen, gleichzeitig auf
einem weit hinter diesem Geschütz liegenden
Kopje rauchstarkes Pulver abbrennen,
und dadurch mehrfach den Eindruck erwecken,
daß von dem entfernteren Kopje ge-
schossen werde. Die englische Artillerie hatte
dann natürlich nichts eiligeres zu thun, als sich
mit dem Kopje, auf dem die unschuldigen Ra-
nonenschläge abgebrannt wurden, in einen heißen
Kampf einzulassen, während die Burenbatterie,

ohne vom Feinde beschossen zu werden, die Engländer ruhig weiter bearbeiten konnte. Die Offiziere, so wünscht Roberts, sollen sich jetzt auf diesen blauen Dunst, den die Buren ihnen vormachen, nicht mehr einlassen, sondern nach der Pause zwischen Aufblitzen und Knall die Entfernung bestimmen. Man sieht, die bösen Buren machen dem englischen Oberkommandierenden neben großen auch noch kleine Sorgen. Sie werden ihn schließlich wohl noch aus dem Lande hinausjagen, wenn das so weiter geht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Während eines Zusammenstoßes zwischen deutsch-nationalen und liberalen Studenten der Wiener Universität wurden Freitag Mittag mehrere Studenten von der Polizei verhaftet. Der Rektor erließ ein allgemeines Verbot des Farbertragens und untersagte jede Vereinstätigkeit in den Universitätsräumen sowie den Aufenthalt auf den Stiegen und den Seitengängen, sowie der Vorhalle. Trotzdem erneuten sich die Tumulte am Nachmittag.

England.

Lord Rosebery hielt Donnerstag bei einem Bankett des Glasgow-Universitätsklubs in London eine Rede, in welcher er ausführte, Großbritannien habe viel von Deutschland zu lernen in seiner außerordentlichen Industrie und außerordentlichen Konzentration und der besonderen Art und Weise, mit der Deutschland im Vergleiche zu England seine Regierung unterstützt.

Spanien.

In Spanien scheint es wieder einmal drunter und drüber zu gehen. Die Bewegung gegen die neuen Steuern, die eine Zeit lang zu schlafen schien, hat einen sehr ersten Charakter angenommen.

Als die Gendarmerie Dienstag in den äußeren Vierteln Barcelonas die Ruhe wiederherstellen wollte, leisteten einzelne Gruppen Widerstand, errichteten Barrikaden und schossen von den Balkonen und Dächern. Die Gendarmerie wurde durch ein Bataillon Pioniere verstärkt und besetzte nach mehrstündiger Schießerei die Stadtzone. Es ist unmöglich, die genaue Anzahl der Unglücksfälle festzustellen, da viele Verwundete im Dunkeln entkamen.

Aus Valencia wird gemeldet, in der Straße Ruzafa wurden Barrikaden errichtet. Die Gendarmerie wurde mit Steinen beworfen und sodann auf sie geschossen. Zwei Gendarmen sind verwundet worden. Die Gendarmerie schloß ebenfalls, nahm die Barrikaden und stellte die Ordnung her.

In Madrid versuchten einige Individuen in dem Vorort Tetuan einen Straßenbahnwagen zur Entgleisung zu bringen. Die Polizei schritt ein. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei welchem fünf Personen verwundet wurden. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Ministerpräsident Silvela hat zwar noch jüngst das Vorhandensein einer Krise bestritten, doch bleibt es abzuwarten, ob er der neuen Schwierigkeiten Herr werden wird.

Von der Pariser Weltausstellung.

Deutschlands Triumph auf der Ausstellung. Die in London erscheinende, nicht weniger als deutschfreundliche „Daily Mail“ schreibt über die deutsche Ausstellung in Paris Folgendes: Die Deutschen sind nach ihrer Gewohnheit wieder allen anderen voraus. In der That, ich möchte die große Rolle, die sie auf dieser Ausstellung spielen, als das vielfachste Zeichen der Zeit hinstellen. Der Kaiser erntet endlich einige Früchte seiner Versöhnungspolitik gegen Frankreich. Man muß es hier eingestehen, daß er bei all seinen Ideen, die uns so oft überraschen und entrüsten, in diesem Falle mit Ausdauer und Erfolg seinen Zweck erreicht hat, mit dem Erfolg, daß die Deutschen die zahlreichste Besucherschar bilden und die deutschen Erzeugnisse mehr ins Auge fallen, als die irgend einer anderen Nation. Ich will ein vielfachendes Beispiel anführen. In der Schiffahrts-Abteilung sollte Jeder erwarten, England am stärksten vertreten zu finden. Doch jeder Besucher könnte die Ueberzeugung davontragen, daß die wirklich große Seefahrer-Nation der Welt Deutschland ist. Zwei Gebäude stehen nebeneinander, das eine groß, schön, Achtung einflößend, das andere klein, niedrig, halb versteckt. Das erste gehört den Deutschen, das andere stellt die Schiffahrt Englands dar, der Herrin der See. . . Andere Abteilungen gewähren dasselbe Bild. Unter den Maschinen hebt der große Krahn aus Berlin englische Güter. Deutsche Dynamomaschinen erzeugen zwei Drittel der elektrischen Beleuchtung der Ausstellung. Wer gut essen will, geht am besten in das geräumige deutsche Restaurant in der Rue des Nations. Und hier erlebte ich eins der merkwürdigsten und unglaublichsten Dinge dieser Zeiten, wo alles drunter und drüber hergeht. In diesem Restaurant ist nicht nur alles deutsch, sondern alle Augenblicke hörte ich aus den vielen Speisefällen das „Hoch, hoch, hoch!“ und hellen Gläserklang und alle anderen

Ausdrücke ungetriebener, voller deutscher Festfreude. Und die Seine floß wenige Meter von diesen Deutschen — Siegern im Frieden wie im Krieg.

Lebt Andree?

Drei Jahre sind nun fast verfloßen, seitdem Sophus Andree und seine kühnen Gefährten von den Spitzbergen aus in ihrem Ballon nordwärts eifigen Regionen entgegengesegelt und seit der Zeit haben wir über ihn nichts gehört, als unbestimmte und trübe Gerüchte. Die meisten seiner Freunde, darunter auch Hansen und Mohn, haben die Hoffnung ausgegeben, aber sein Bruder Ernst Andree ist überzeugt, daß er seinen Bruder eines Tages wiedersehen wird. Er schreibt an das „New York Journal“: „Es ist jeder Grund vorhanden, anzunehmen, daß mein Bruder lebt und ich und seine Familie hoffen und erwarten noch vor dem Ende dieses Sommers zu hören, daß er in Nordamerika eingetroffen ist. Was über einen dem Ballon zugeflogenen Unfall erzählt wird, ist Unsinn, die Fahrt war, soweit der Ballon in Betracht kommt, so sicher wie in einem Eisenbahnwagen und die einzige Gefahr lag nur in dem Weg zu Fuß über das Eis. Wenn der Ballon in Zickzackströmungen gekommen wäre, und die Drei gezwungen hätte zu landen, würden zwei oder drei Jahre notwendig sein, bis sie einen Punkt erreichten, von dem aus sie mit der zivilisierten Welt in Verkehr treten könnten. Da sie Lebensmittel für neun Monate hatten, konnten sie, wo auch immer sie landeten, ohne Nahrungsorgen den 80. Breitengrad erreichen. Am 80. Breitengrad aber ist Ueberfluß von Wild vorhanden und die Gesellschaft hatte Waffen und Munition genug, um dies zu tödten. Wir haben den positiven Beweis, daß der Ballon innerhalb 30 Stunden nach seiner Abfahrt in Zickzackwinde geriet und das wird sie, entsprechend den früheren Plänen, gezwungen haben, zu landen.“ Der Bruder Andrees nimmt an, daß sie in der Nähe des Poles landeten und dort überwinterten, dann südwärts marschierten, und wiederum überwinterten und 1899 ein Winterlager südlich der Banks-Meerenge bezogen. Nach dieser Theorie müßte Andree sich jetzt dem Prinz-Albert-Land in Britisch-Nordamerika nähern. Wenn er sich bis zum Ende des Sommers indessen nicht zeigt, will auch sein Bruder die Hoffnung aufgeben.

Provinzielles.

Culm, 11. Mai. Der Stadtverordnetenbeschuß betr. die Erhebung von je 200 Proz. der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuer für das Etatsjahr 1900 ist genehmigt worden. — Für den Stadt- und Landkreis Culm hat sich eine Vereinigung von Kaufleuten, Restaurateuren und Gastwirten gebildet. — Als Delegirter für das Thorer Sängerbundestreffen wurde von der Culmer Liedertafel Herr Apotheker Kobes gewählt. — Als Delegirter für den am 20. in Danzig tagenden Fleischerverbandstag wählte die Innung die Herren Kobes und Krenzler.

Dirschau, 10. Mai. Ein Hochstapler treibt hier seit einigen Tagen sein Unwesen. Am vergangenen Freitag erschien in einem hiesigen Gasthause ein hübscher junger Mann, Anfangs der 30er, stellte sich als Regierungs-Bauführer Schrage vor und bestellte für die Zeit seiner vorübergehlichen Beschäftigung bei einer hiesigen Behörde ein Zimmer. Zwar machte der Schwindler vermöge seiner Redegewandtheit und seiner Schmissen einen vornehmen Eindruck, die Wirtin schöpfte aber doch schließlich Verdacht und forderte gestern Bezahlung, worauf sich der junge Mensch mit der Vorgabe, das Geld zu holen, eifertig auf sein Zimmer begab und auf Nimmerwiedersehen unter Zurücklassung von 10 Heften Megendorferblätter, die er in einem anderen hiesigen Gasthause mitgenommen hatte, verschwand.

Könitz, 11. Mai. Zum Morde. Wie wir bereits vermuteten, ist es mit der „Entdeckung“ des Zahnarztes Wimmert in Berlinchen nichts. Die Annahme, daß der junge Winter in der Markose bei einem Zahnarzte gestorben und dann zersüßelt worden ist, ist nicht haltbar. Dagegen spricht die vollständige Blutleere der Körperteile. Auf welche Weise Winter getötet worden ist, darüber fehlt auch jetzt noch immer jeder nähere Anhalt. Die bisherige genaue Untersuchung der Leichenteile hat nur Vermutungen zugelassen, über welche zunächst noch das Medizinal-Kollegium in Danzig sein Gutachten abgeben soll. Nach Ansicht der sezierenden Ärzte ist der Tod durch Verbildung eingetreten. Diese kann aber ebenso wohl durch eine Durchschneidung des Halses wie etwa durch einen Stich in die Pulsader oder die am Oberschenkel entlang laufende große Blutvene in ganz kurzer Zeit herbeigeführt worden sein. Auch das inzwischen hier eingegangene Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Bischoff-Berlin, dem der Inhalt der Mundhöhle des ermordeten jungen Winter, sowie die in der Speiseröhre vorgefundenen Speisereste zum Zwecke der chemischen Untersuchung zugesandt worden waren, besagt, daß Chloroform oder ein anderes die Markose herbeiführendes Mittel nicht gefunden worden sei.

Die Leichenteile des Winter sind Nachts aus dem Krankenhaus in gerichtliche Asses-

sation gebracht worden. Sie werden jetzt in einem unterirdischen Raum des Gerichtsgebäudes aufbewahrt.

Die „Liberale Corresp.“ schreibt: „Die Thatfache, daß Gymnasiallehrer in Könitz sich in unzulässiger Weise an der antisemitischen Agitation beteiligen, ist bereits zur Kenntnis der Ressortministerien gelangt und es ist anzunehmen, daß von hier aus das Erforderliche veranlaßt ist, um gegen ein derartiges Vorgehen einzuschreiten.“

Lokales.

Thorn, den 12. Mai 1900.

— **Personalien vom Gericht.** Der Gerichtsassessor Max Kalischer aus Thorn, 3. Jt. in Stettin, ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht I in Berlin zugelassen.

— **Prinz Albrecht von Preußen,** der Regent von Braunschweig, wird als General-Inspektor der 1. Armee-Inspektion auch im Laufe dieses Sommers in der Provinz Westpreußen eintreffen, die Garnisonen bereisen und die Truppen besichtigen.

— **Fahnen-Uebergabe.** Morgen Mittags 12 Uhr findet auf dem südlich des Barackenlagers gelegenen Exerzierplatze des Fußartillerie-Schießplatzes die feierliche Uebergabe der dem 3. Jt. zur Ableistung seiner Schießübungen hieselbst anwesenden Fußartillerie-Regiment von Hindersin Nr. 2 verliehenen Fahne statt.

— **Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis** des königlichen Gouvernements zu Thorn vom 10. April 1900, bestätigt am 15. dess. Monats, ist der Fähnrich Ernst Eugen, Gerich, Gerhard Lehner der 6. Kompanie des 61. Infanterie-Regiments, geboren am 10. Januar 1881 zu Schubin im Wege des Ungehorsamsverfahrens für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldstrafe von 200 Mk. bestraft.

— **Das Promenaden-Konzert** wird morgen Mittags zur gewöhnlichen Zeit vom Musikcorps des Infanterie-Regiments von Borcke auf dem altstädtischen Markte ausgeführt.

— **Im Kolonialverein** wird am Dienstag Abend im roten Saale des Artushofes Herr Oberst Richter den angekündigten Vortrag über das Thema: „Meine Reise durch die Mandchurei und Korea“ halten. Zu dem Vortrag sind Damen wie Gäste willkommen.

— **Der Turnverein** unternimmt morgen Sonntag eine Turnfahrt nach Leibsch. Der Abmarsch erfolgt um 2 1/2 Uhr von der Garnisonkirche.

— **Sängergruß.** Der Ausschuß des Weichselgauer-Sängerbundes unter Vorsitz des Herrn Fritz Ryser-Graudenz, der Vorstand der Liedertafel Graudenz, die Preisrichter, welche vor einigen Monaten den Sängergruß, verfaßt von Herrn Direktor Hache-Löbau, ausgewählt hatten, sowie eine Anzahl Musik-Sachverständige (darunter die Herren Gymnasiallehrer und Organist Aufst, Seminar-Musiklehrer Wöhl, Bürgermeister Polski-Graudenz, Kreis Schulinspektor Rieker-Schwab, Domkantor Wagner-Marienwerder) waren am Donnerstag Abend im „Schwarzen Adler“ zu Graudenz versammelt, um eine Komposition zu dem Sängergruß auszuwählen, welcher lautet:

Grüß Gott, wo einft das Schwert erlang
In deutscher Ritter Faust
Und heute deutscher Männer Sang
Den Weichselgauer durchbraut.

Der Dichter war auch als Preisrichter für die Kompositionen geladen, hatte sich aber mit Hinweis auf seine Dienstpflichten in einem launigen poetischen Briefe entschuldigt. 38 Kompositionen aus verschiedenen Teilen des deutschen Reiches, ja sogar aus Rußland, kamen in Betracht. Einige der Kompositionen waren von den Musik-Sachverständigen schon vorgeprüft worden. Die Urteile, die in der Erörterung zu Tage traten, gingen darauf hinaus: Den meisten der Kompositionen fehlt der „frische Zug“, sie sind nicht sangbar für Männerchor, zuviel Tempowechsel, zu gekünstelt, aus bekannten Melodien zusammengesetzt, nicht einfach genug, hatten nicht im Gedächtnis z. Mitglieder der Liedertafel fangen unter Leitung und Klavierbegleitung des Herrn Nögel die einzelnen Kompositionen vor. Ein aus der Versammlung, von Herrn Domkantor Wagner-Marienwerder gestellter Antrag, die Sache hinauszuschieben und noch einmal ein Preisschreiben zu erlassen, um vielleicht eine Anzahl bedeutender Tonsätze zu erzielen, fiel mit 11 von 19 Stimmen. Für eine Komposition, die unter dem Schiller'schen Motto eingereicht war: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern z.“ entschieden sich 14 von 19 Stimmen; sie erhielt den ersten Preis. Sieger ist — der Dirigent des deutschen Sängervereins in Warschau, Carl Dumont (gebürtig aus Garnsee). Als die nächstbeste Komposition wurde die von Conrad Gretschin aus Frauaurern a. d. Saar erkannt.

— **Handwerkerverein.** In der am Donnerstag Abend im Schützenhause stattgefundenen Jahresversammlung sollte der Geschäftsbericht gelegt werden. Herr Bürgermeister Stachowitz präsierte der Versammlung. Zunächst wurde der Kassenbericht vorgelegt, der einen günstigen Stand der Vereinsangelegenheiten aufwies. Der Verein verfügt danach über ein Baarvermögen von 1098,60 Mk., das zinsbringend angelegt ist.

Im Berichtsjahre betrug die Einnahme aus Mitgliederbeiträgen und Zinsen 463,45 Mk., die Ausgabe 443,15 Mk., so daß nur etwa 20 Mk. zum Vermögen geschrieben werden konnten. Indes sind noch Außenstände an Mitgliederbeiträgen vorhanden, die in der Einnahme nicht enthalten sind. Es wurden daraufhin Wahlen vorgenommen und zwar wurden die meisten der bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Vorsitzender ist wie bisher Bürgermeister Stachowitz, Schriftführer ist Baugewerksmeister Richter, Kassenführer Kaufmann Glickmann. Ferner gehören zum Vorstande Prof. Voethke, Stadtrat Borowski, Rechtsanwalt Stein, Handschuhmacher Menzel, Klempnermeister Meinas, Betriebsbeamter Droege, Schlossermeister Wittmann, Kürschner Scharf und Schuhmachermeister Otkiewicz. Die Verteilung der übrigen Ämter (stellvert. Vorsitzender, 2. Schriftführer zc.) wurde dem Vorstande überlassen. Da der Schriftführer nicht zugegen war, mußte die Erhaltung des Jahresberichts bis zu einer demnächst einzuberufenden nochmaligen Sitzung vertagt werden. Ebenso soll dann die Entlastung der Jahresrechnung erfolgen, welche die Herren Wittmann, Schmitz, Knaack und Kapelle prüfen wollen.

— **Auf der That ergriffener Einbrecher.** Der Grenzaufseher Knaack hier hatte in der Mittwoch Nacht am Weichselbollwerk zwei Röhne zu bewachen, welche zollpflichtige Ladung hatten. Am Mittwoch Nacht hörte der Beamte von einem in der Nähe ankommenden Röhne laute Hilferufe. Als er hinzueilte, fand er in der Kajüte die Schifferfrau im Kampfe mit einem Kerl, der bereits eine Menge gestohlene Sachen zusammengepackt hatte. R. faßte den Einbrecher mit kräftiger Hand und obgleich sich dieser wehrte, wurde er durch den kräftigen Beamten doch überwältigt und an Land gebracht. Hier versuchte der Spitzbube den Beamten zu bestechen, indem er ihm 1 1/2 Rubel in die Hand drückte. Das Bestechungsmittel das jenseits der Grenze üblich ist, fand hier jedoch kein Verständnis und so wanderte der Einbrecher unter sicherer Bedeckung nach der Polizei. Der Eigentümer des Rahns befand sich zur Zeit des Einbruchs in der Stadt.

— **Einbruch.** In der Nacht zum Freitag wurde in die Räume der Schokoladenfabrik von Buchmann (Inhaber Hellmoldi) Brückenstraße 34 ein Einbruch verübt. Der Dieb gelangte von dem Hinterhause (Mauerstraße) aus in die Kellerräume und öffnete im Komptoir eine Kaffette, deren Inhalt er mitnahm. Auch das Geldspind hat er zu öffnen versucht, doch gelang es ihm nicht, dasselbe zu erbrechen. Der gestohlene Betrag beträgt nur einige Mark.

— **Hausbesitzerverein.** Der Vorstand der Haus- und Grundbesitzer-Vereins hatte gestern eine Sitzung, in welcher über Anschaffung von den neuen bürgerlichen Gesetzen entsprechenden Mietkontrakten, Eintragung des Vereins in das Vereinsregister und Statutenänderung beraten wurde; zur gründlichen Ausarbeitung wurde eine Kommission von 3 Mitgliedern ernannt, die die fertigen Arbeiten einer nächstens einzuberufenden Versammlung aller Mitglieder vorlegen soll. Ebenso wurde eine Preiskommission von 3 Mitgliedern gewählt, welche u. A. den Thorer Hausbesitzern die Bestrebungen des Vereins und die Vorteile, die die Mitglieder haben, auseinandersetzen soll.

— **Keine Hotelwagen mehr.** Wie wir bereits mitgeteilt, haben sich sämtliche Hotelbesitzer Thorns durch Vertrag verpflichtet keine Hotelwagen zu den Bahnhöfen zu senden. Die Gepäckverladung zu den Frühzügen wird seitens der Hotelbetriebe besorgt, wenn derselben bis 8 Uhr Abends Mitteilung gemacht worden ist.

— **Feuer.** In dem unter dem Laden des Kaufmanns Karl Satriß, Schuhmacherstr. 26, belegenen Borratskeller, in welchem verschiedene Kolonialwaren lagerten, brach heute Nachmittag 1/4 Uhr, wahrscheinlich infolge Unvorsicht, Feuer aus, das beim Eintreffen der Wehr bereits den größten Teil des Lagers erfaßt hatte. Die Wehr griff von der Hofseite und von der Straße her durch das Kellerfenster das Feuer mit zwei Schlauchleitungen an. Bei Schluß des Blattes war der Brand noch nicht abgelöscht, er drohte vielmehr ernster Gefahr zu bringen, da im Keller auch Del, Petroleum und andere brennbare Stoffe lagern. — Erwähnt sei, daß die Feuerapparate zum Teil nicht funktionierten, wenigstens war dies bei dem auf der Brückenstraße aufgestellten der Fall.

— **Temperatur** um 8 Uhr Morgens 3 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll, 10 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel bei Thorn 1,26 Meter.

Neueste Nachrichten.

Bartschin, 12. Mai. Das hier ausgebrochene Feuer hat doch nicht so weit um sich gegriffen, als gestern befürchtet wurde; es sind 5 Grundstücke mit allem Inventar niedergebrannt. Der Schaden ist, da einzelne große Geschäfte mit abgebrannt sind, immerhin ein sehr beträchtlicher. Petersburg, 12. Mai. Zu der Meinung einiger deutscher Blätter, die russische Regierung habe sich damit einverstanden erklärt, daß der Zoll von aus Rußland nach Deutschland ein-

zuführendes Getreide erhöht wird, bemerkt das russische telegraphische Bureau, daß in Petersburg, davon absolut nichts bekannt ist.

Stockholm, 12. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Baron Lagerheim, erklärt, König Oskar habe in London in der Burenfrage nicht die Meinung der schwedischen Regierung, sondern nur des königlichen Privatmannes Grafen von Haga ausgedrückt.

Barcelona, 11. Mai. Gestern Nachmittag erfolgte abermals ein Zusammenstoß zwischen Unruhestiftern und der Polizei. Der Wagen- und Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

Madrid, 11. Mai. Nachdem über Barcelona der Belagerungszustand verhängt worden ist, herrscht wieder Ruhe.

New York, 11. Mai. (Telegramm des Reuterschen Bureaus.) Die in Sioux Falls tagende Konvention der Populisten erklärte in einer von ihr angenommenen Resolution, sie sympathisiere mit den tapferen Buren, und sie sei entschieden gegen jegliches offene oder geheime Bündnis der Vereinigten Staaten mit einer anderen Nation, das auf eine Vernichtung der Freiheit abziele.

London, 11. Mai. Eine besondere Streitmacht, zum Entsätze von Mafeking bestimmt, hat Wryburg passiert.

Prätoria, 11. Mai. Die Regierung hat gestern Abend eine vom Minister für Bergbau unterzeichnete Bekanntmachung erlassen, derzufolge die Grubenbaurechte in dem der Regierung gehörenden Gebiete im Rand am 25. Juni in Pretoria in öffentlicher Auktion verkauft werden sollen. Die Verkaufsbedingungen sollen bald bekannt gegeben werden, damit den Burghers Gelegenheit gegeben werde, Gebote zu machen.

Utiwal North, 11. Mai. Aus dem Oranje-Freistaat wird gemeldet, daß in den Lagern Versammlungen abgehalten werden, bei denen die Freistaatsburen beschlossen haben sollen, den Baalfluß nicht zu überschreiten.

Kimberley, 11. Mai. Englische Patrouillen aus Fourteen Streams sind in Transvaal eingerückt. Patrouillen von Buren wurden südlich vom Baal, 8 Meilen von Warrenton gesehen.

London, 12. Mai. Reuter-Bureau meldet aus Geneva Sid von gestern früh, die Engländer sind bis 14 englische Meilen = 5 1/2 deutsche Meilen vor Kroonstad vorgerückt. Es hat sich herausgestellt, daß die Bahn nur auf ihrer ersten Strecke zerstört worden ist; der Rückzug der Buren war ein so eiliger, daß sie das Zerstörungswert nicht weiter fortsetzen konnten.

Warschau, 12. Mai. Heutiger Wasserstand der Weichsel 1,69 Meter.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Teil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinziales und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

Die Auskunfts W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (über 900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company, erteilt kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht und Tarif postfrei.

Wirklichen Kaffee-Geschmack
besitzt Kathreiner's patentirter Malzkaffee, nach wissenschaftlichem Urtheil der beste und gesündeste Ersatz für Bohnenkaffee als Zusatz allgemein beliebt.

Handels-Nachrichten.
Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 12. Mai.	Fonds fest.	11. Mai.
Russische Banknoten	216,45	216,25
Warschau 8 Tage	215,80	—
Deutscher Banknoten	84,45	84,45
Preuss. Konfols 3 pCt.	86,00	86,00
Preuss. Konfols 3 1/2 pCt.	95,60	95,80
Preuss. Konfols 3 1/2 pCt. abg.	95,20	95,50
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	85,75	85,75
Deutsche Reichsanl. 3 1/2 pCt.	95,40	95,60
Westpr. Pfdbf. 3 pCt. neu. II.	82,40	82,40
do. 3 1/2 pCt. do.	92,40	92,50
Pöfener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	94,60	94,70
do. 4 pCt.	100,50	100,50
Pöln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	97,30	97,50
Österr. Anleihe O.	26,60	26,80
Italien. Rente 4 pCt.	95,00	95,10
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	80,75	80,90
Diskonto-Romm.-Antb. erkl.	185,50	186,10
Gr.-Berl. Straßenbahn-Aktien	235,10	238,00
Sarpener Bergw.-Akt.	222,60	230,40
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	124,90	124,90
Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	—	—
Weizen: Mai	—	—
Juli	152,00	153,75
September	154,00	156,00
lofo Newyork Okt.	78 3/8	79 3/8
Roggen: Mai	149,75	150,50
Juli	145,75	147,25
September	143,50	145,25
Espiritas: Loko m. 70 M. St.	49,70	49,70

Wechsel - Diskont 5 1/2 pCt., Lombard - Zinsfuß 6 1/2 pCt.

Im Jahre 1900

hat ebenfalls das **Leinenhaus M. Chlebowski** die grösste Auswahl in

Damen-Blousen-Hemden

jeder Art am Platze.

Vorräthig: in Weiten von 31 Ctm. bis 43 Ctm. in Preisen von 2.⁰⁰ Mk. bis 19.⁷⁵ Mk.

Es bietet in jeder Preislage eine erstauenswerthe Auswahl.

Costüme-Röcke, (Neuheit, weiß Rip.) Wasch-Costüme, Blousen, Jupons, Matinées, Morgenröcke, Kinderkleidchen, Knabenkleidchen, ganz besonders billig.

Knabenblousen in allen Grössen.

Leinenhaus M. Chlebowski

Breitestrasse 22.

Auswahlsendungen ausgeschlossen.

9. unehel. Sohn. 10. unehel. Sohn. 11. Tochter dem Hauptzollamts-assistenten Bruno Schumann. 12. Tochter dem Bahnexpedienten Wladislaus Kremin. 13. Tochter dem Tischler Johann Pyszowski. 14. Sohn dem Arbeiter Constantin Gwisalski. 15. Sohn dem Hotelbesitzer Gustav Maaser. 16. unehel. Tochter. 17. Tochter dem Sanitätsergeanten Adolf Hollasch. 18. Tochter dem Maurergefellen Gustav Horn. 19. Tochter dem Tischler Joseph Antczak. 20. Sohn dem Steinsehergefellen Joseph Groschewski. 21. Tochter dem Kellner Martin Beszczynski. 22. Sohn dem Bureaudienner Carl Fiedler. 23. Tochter dem Steuermann Otto Schulz. 24. Tochter dem Besitzer Mathäus Schulz aus Kujawi (Rußland). 25. Sohn dem Arbeiter Paul Großmann. 26. Sohn dem Maurer Johann Bishewski. 27. Sohn dem Schiffsgehilfen Theophil Marowski. 28. unehel. Tochter. 29. Sohn dem Arbeiter Nicolaus Pfajsek. 30. unehel. Tochter.

- b als gestorben:**
1. Marie Orlovius 20 J.
 2. Kanonier Willy Klok 23 J.
 3. Eduard Kojel 18 J.
 4. Erna Friedberg 1 J.
 5. Arbeiter Carl Conrad 57 J.
 6. Altstiller Ludwig Juchs 75 J.
 7. Curt Sommerfeld 2 M.
 8. Margarethe Groblewski 1 M.
 9. Tischlergefelle Xaver Simon 51 J.
 10. Besitzerfrau Anna Scheibler aus Gurske 59 J.
 11. Blanca Grunwald 47 J.
 12. Wirtschaftler Friedrich Witting aus Gr. Rogau 72 J.
 13. Valeria Jatzewski 1 1/4 J.
 14. Dienstmädchen Hulda Gertig aus Moder 35 J.
 15. Altstillerwitwe Caroline Juchs 62 J.
 16. Gymnasialoberlehrerfrau Gertrud Jaac 29 J.
 17. Arbeiterfrau Marianna Nowinski 68 J.
 18. Wfons Boese 7 1/2 J.
 19. Sophie Kremin 12 J.
 20. Gertrud Boehme 15 J.
 21. Hans Bley 11 M.

- c. zum ehelichen Aufgebot:**
1. Arbeiter Wladislaus Poppel und Marianna Przetwas beide Inowrazlaw.
 2. Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky-Rönigsberg i. Pr. und Henriette Hardwig - Danzig.
 3. Arbeiter Hermann Schimmelpfennig und Ida Bäl beide Danzig.
 4. Maschinenführer Friedrich Knappe-Rörba und Maria Zielasto - Dahme i. M.
 5. Maurergefelle Benjamin Buchholz-Moder und Martha Kwiatkowski.
 6. Maurergefelle Franz Grinski und Clara Nehring-Moder.
 7. Hausdiener Bonifacius Affeldt und Auguste Kwasniewski - Moder.
 8. Kaufmann Paul Neufried-Breslau und Leocadia Kempuszewski.
 9. Oberleutnant im Inftr.-Regt. 176 Ernst Freiherr von Wilczel-Neufahrwasser und Johanna Heimann-Brühl.
 10. Sergeant im Inftr.-Regt. 61 Gottlieb Bartisch und Anna Aswald.
 11. Rathshausdiener August Kozowski und Bertha Jatzewski.
 12. Arbeiter Johannes von Borstel und Ida Liedtke beide Stade.
 13. Eisenbahnbetriebswerkmeister - Aspirant Maximilian Rofthel-Bromberg und Hedwig Kapfke.

d. ehelich sind verbunden:

1. Rechtsanwalt Leo Pyttlit-Platow mit Kazimiera Kwiatkowska.
2. Landgerichtsbotenmeister Albert Mshuth mit Wittwe Anna Gaebtke geb. Günther.
3. Schuhmacher Otto Berg mit Therese Marquardt.
4. Former Joseph Lewandowski-Moder mit Kawera Rutkowska.
5. Postsekretär Richard Parlow-Danzig mit Martha Hoyer.
6. Klempnermeister Georg Friz - Argenau mit Bertha Erdmann.
7. Förster Carl Würzburg-Oleek mit Martha Marx.
8. Uhrmacher Ernst Rafilowski mit Ida Liebgen.
9. Buchbindermeister und Kaufmann Richard Schubert-Posen mit Ida Geopoll.
10. Provinzialamtsarbeiter Ferdinand Wunderlich mit Franziska Jablonski.

Viktoria - Theater, Thorn.

Sonnabend den 12. u. Sonntag den 13. Mai cr.:
Gastvorstellungen des Schauspiel-Ensembles
der echten
Siliputaner.

Die berühmten Miniatur-Künstler, wirkliche Zwerge im Alter von 19 bis 42 Jahren, mit ihrer auch aus grossen Damen und Herren bestehenden Gesellschaft.

Mit glänzendem Erfolge gastirt am Thalia-Theater in Breslau.

Abends 8 1/4 Uhr: Neu in Szene gesetzt und mit vollständiger neuer Ausstattung an Kostümen, Requisiten etc.
Robert und Bertram.

Die lustigen Vagabunden.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Gustav Raeder.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Duszynski Nachmittags ab in der Konditorei des Herrn Nowak; Loge und Sperrplatz 1,25 Mk., Parterre (2. Platz) 75 Pf., An der Abendkasse: Loge und Sperrplatz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Stehplatz 50 Pf., Gallerie 30 Pf., Mitteltar auf dem 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf., Gallerie 20 Pf.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:
Familien- und Kinder-Vorstellung
bei ermäßigten Preisen und prachtvoller Ausstattung:
Der gestiefelte Kater.

Romantisches Märchenpiel mit Gesang in 5 Akten (eigene Bearbeitung der Siliputaner.)
Eintrittspreise: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Stehplatz 30 Pf., Gallerie 20 Pf. Billets sind zu den gleichen Preisen auch vorher in den Verkaufsstellen zu haben.

Die Siliputaner gastierten mit sensationellem Erfolge vom 25. Dezember 1899 bis 20. Januar 1900 am Thalia-Theater in Breslau.

Unwiderruflich nur diese beiden Tage.
Die Direktion.

Bekanntmachung.
Die durch Pensionierung des jetzigen Inhabers erledigte Försterstelle des Schutzbezirks Barbarten der Kammererforst Thorn soll zum 1. Juli cr. neu besetzt werden.
Das Einkommen der Stelle beträgt pro Jahr:
1. haares Gehalt:
Das Stellengehalt beträgt 1000 Mark und steigt in 5 fünfjährigen Perioden um je 100 Mark bis 1500 Mark.
2. Nutzung des Forstetabliementes, (Wohn- und Wirtschaftsgebäude) 90 Mark.
3. Nutzung von ca. 10.384 ha Dienstland 150 Mark.
4. Deputatholz = 40 rm Knüppelholz zu 3 Mk. = 120 Mk.
Der definitiven Anstellung geht eine einjährige Probezeit voraus.
Forstverorgungsberechtigte Jäger und Reiserenjäger der Klasse A können sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse, sowie eines ärztlichen Gesundheitsattestes bei unserm Oberförster, Herrn Lüpkes in Gut Weßhof bei Thorn bis zum 1. Juli cr. melden.
Thorn, den 29. April 1900.
Der Magistrat.

Oeffentlicher Ankauf.
Montag, den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, werde ich in meinem Bureau 400 Gr. gute gesunde feine Weizenkeie ab Alexandrowo, gefacht sofort lieferbar, öffentlich ankaufen.
Paul Engler, vereideter Handelsmakler.

Reisfinken
in Prachtgefieder, Sänger, Paar 2,50, 5 Paar 10 Mk., Tigerfinken, Sänger, Paar 2 Mk., 5 P. 9 Mk., Prachtfinken, Sänger, Paar 2,50, 5 Paar 10 Mk., rothe Kardinale, Pr. Sänger, Stück 9 Mk., Indigofinken (blau), Sänger, St. 4,50 Mk., Weber-vogel (sehr interessant), Paar 2 Mk., 5 P. 9 Mk., Sprechende Papageien v. 30 Mk. an versendet gegen Nachnahme unter Garantie leb. Ankunft
L. Förster, Vogel-Versandt, Chemnitz i. Sa.

1 Herrschafft. Wohnung
bestehend aus 7 Zimmer und Badestube und allem Zubehör ist vom 1. Oktober ab zu vermieten.
Näheres bei Heinrich Netz.

Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Et., Gerechtftraße 10 sofort zu vermieten.
Soppart, Bachstraße 17.

Eine Wohnung,
2 Stuben nebst Küche, zu vermieten Araberstraße 9. A. Jankiewicz.

4 Zimmer
nebst Zubehör, 3. Etage zu vermieten. Preis 350 Mark.
Zu erfragen Brombergerstr. 60 i. 2.

Standesamt Thorn.
Vom 30. April bis einschl. 11. Mai sind gemeldet:
a. als geboren:
1. Sohn dem Arbeiter Leopold Filarek. 2. Tochter dem Deponom August Krüger. 3. Sohn dem Schmied Julian Jablonski. 4. Sohn dem Briefträger Johann Liedtke. 5. Sohn dem Schiffsgehilfen Ludwig Lewandowski. 6. Sohn dem Comtorbiener Heinrich Gaede. 7. Sohn dem Arbeiter Joseph Plumpowski. 8. Sohn dem Gastwirt Franz Lugowski.

Gesucht eine Buchhalterin.
Offerten unter R. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Buchhalterin,
vertraut mit allen Komptoirarbeiten, wird zum 1. Juli gesucht.
Bewerbungen um diese Stelle sind unter Einbindung von Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station unter A. 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden.
Suche für den Sommer zum Verkauf meiner Fabrikate im Pavillon (Kunsterhäuschen) des Ziegeleiparks eine erfahrene
Verkäuferin
gegen Provision, die Mk. 100 Kautions stellen kann.
Kerrmann Thomas, Thorn, Honigtuchfabrik.
Birkene starke Wiege
ganz bill. 3. vert. Strobandstr. 24, III I.

Gute Mehl- und Zuckersäcke,
ca. 2 Ctr. haltend, billig veräußert bei **Kerrmann Thomas, Thorn, Honigtuchfabrik.**

Plüß-Stauffer-Mitt
in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Richten zerbrochener Gegenstände empfiehlt **Anders & Co., Drogenhandlung, Philipp Elkan Nachfolger.**

Wer **das Wachstum** seines **Schnurrbartes** vielf. befördern will, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. **Paul Koch, Gelfentirchen Nr. 382**



Alfred Abraham,

31. Breitestr. 31.

Verkauf von 2 Gelegenheits-Posten.

ca. 150 Stück
Sonnenschirme

hochelegante Exemplare nur diesjähriger Saison, herrührend aus der Muster-Collection einer ersten Fabrik, habe ich übernommen und verkaufe dieselben

ohne Rücksicht auf den vollen Werth frei nach Wahl so lange der Vorrath reicht.

Serie III.	Serie II.	Serie Ia.
1, ⁵⁰ bis 2, ⁵⁰	3, [—] bis 3, ⁷⁵	5, [—] bis 6, ⁵⁰
Regulärer Werth bis zum dreifachen Preis!		

Nur für
3 Tage
Montag
den 14. Mai.
Dienstag
den 15. Mai.
Mittwoch
den 16. Mai.

Jeder Einkauf eine Ersparnis!

ca. 225 Stück
Blousenhemden

ausgesucht beste Façons, vorzügliche Passform garantiert, durchweg leicht erschienene

Saison-Neuheiten

zum Aussuchen in glatten und gemusterten Stoffen

unter Preis.
Stück 1, ⁵⁰ 2, ⁵⁰ 2, ⁶⁵ 3, ⁶⁰ 4, ⁵⁰ 5, ³⁵

Nicht wiederkehrend!

Hierzu gehörig:

1 ganzer Posten
Damengürtel aus Stoff, Perlen, Gold und Silber, regulär. Wert bis 3 M.
Stück nur 25 Pf.

Da diese Waaren ihrer außerordentlichen Billigkeit halber voraussichtlich schnell geräumt sein werden, bitte ich den Einkauf möglichst Montag und Dienstag vorzunehmen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In dem Pferdebestand des Expediteurs **Riefflin** hier, Seglerstraße Nr. 3, ist die **Influenza** in Form der Brustfeuche festgestellt worden.
Thorn, den 11. Mai 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein Theil der **Dill'schen** Badeanstalt steht auch in diesem Jahre für **Unbemittelte** offen und zwar an jedem Tage von 12 Uhr Mittags ab. Für unbemittelte Frauen u. Mädchen, insbesondere Dienstmädchen, sind die Wochentage Montag, Mittwoch und Freitag, für Schulkinder, Lehrlinge, Dienstjungen und Arbeitsburschen dagegen Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend bestimmt.
Badelarten werden an Schulkinder und an Schüler der Fortbildungsschule durch die Herren Lehrer, sonst durch die Herren Bezirksvorsteher bez. Armendeputirten vertheilt.
Für Badewäsche haben die Badenden selber zu sorgen.
Thorn, den 10. Mai 1900.

Der Magistrat.

Abtheilung für Armensachen.

Von sofort stehen zum Verkauf:

- 1 brauner Wallach,
- 2 Hotelomnibusse,
- 1 Schlitten,
- 2 Pferdegeschirre mit Messingbeschlag.

Auch sind mehrere Stallungen zu vermieten.

Hotel Drei Kronen.

Sirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 13. Mai.
Reformirte Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Kgl. Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Enthaltensamkeits-Verein „Zum Blauen Kreuz“.

Vereinstotal:
2. Gemeindegemeinschaft, Bäderstraße 49, I. Nachm. 3 1/2 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag.
Jedermann ist herzlich willkommen.
Vereinsvorsitzender F. Mundt.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 17. Mai cr., von Vorm. 9 Uhr ab werde ich im Auftrage des Konkurs-Verwalters Herrn Kaufmann **Pünchera** auf dem Lagerplatze des Fabrikbesizers **E. Tomicki** hierseibst, gegenüber dem Militärkirchhofe

250 Ctr. Schmiede-, Guß- und Walzeisen, sowie landwirthschaftliche Geräte, als verschiedenartige Dreschmaschinen, Rößwerke, Häckselmaschinen, Pflüge, Eggen, Schrotmühlen, Säemaschinen, eine Handdruckfeuerpritze, einen fast neuen einspännigen Arbeitswagen mit Kasten, ein noch gutes Fahrrad, 16 Bände Brockhaus - Konversations-Lexikon u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 15. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

1 größeren Pöken Möbel, darunter Sophas, Kleider- und Wäschepende, Tische, Stühle, mehrere Spiegel mit Konsolen u. Marmorplatten, 1 Vertikal, 1 Schreibsekretär, 17 Bände Meyers Konversations-Lexikon, 5 Bände Brehms Thierleben, Bettgestelle mit Betten, Teppiche u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Piano, gebraucht, billig zu verkaufen oder zu vermieten.

F. A. Goran, Gouvernementsstr. 8.

Sanitäts-Kolonne.

Sonntag, den 13. Nachm. 3 Uhr: Alle Kameraden erscheinen zum Mahnehmen der Mützen.

Verein für Gesundheitspflege (Naturheilverein.)

Mittwoch, den 16. Mai Abends 8 Uhr im groß. Saale des Schützenhauses: **Allgemeiner Frauen-Vortrag** über Frauenleiden von Naturärztin Frau **M. Peschko-Pöfen**. Eintritt für Nichtmitglieder 25 Pf.

100,000 Mark zu gewinnen!

Diese Summe beträgt d. größte Gewinn, der für das ganze deutsche Reich genehmigten **Wohlfahrts-Lotterie** zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete. — Ausserdem enthält diese Geldlotterie noch Gewinne von: Mk. 50,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5000, 1000, 500 etc. etc.

zusammen 16870 Geldgewinne im Betrage von 575,000 Mark, ohne Abzug!
Ziehung 31. Mai d. J. u. folgende Tage. (Aufschub ausgeschlossen). Originallose Mk. 3,30, Porto und Listen 30 Pf. extra, vers. geg. Post-Anweis. oder Nachnahme das Bankgeschäft **Albert Jarmulowsky, Hamburg.**

Zahntechnisches Atelier.

Neustädt. Markt 22, neben dem Kgl. Gouvernement.
H. Schneider.

Schützenhaus Thorn.

Mittwoch, 16. und folg. Tage **Täglich Concert**

der weltberühmten Tyroler Sängers- u. Jodler-Truppe „**Almrosen**“ in ihrer Nationaltracht.

Volksgarten.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab **Frei-Concert.**

Sonntag, den 13. Ma cr.: **Eröffnung des Soolbades**

Czernewitz. Fahrtgelegenheit: Dampfer

„**Emma**“ u. „**Adler**“ um 2 1/2 resp. 3 Uhr Nachm. vom Brückenthor.

I. Modrzejewski.

Turn-Verein.

Sonntag, den 13. Mai:

Turnfahrt nach Leibitsch.

Abmarsch 2 1/2 Uhr von der Garnisonkirche.
Der Vorstand.

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 13. Mai 1900, Nachmittags 4 Uhr **Grosses Garten-Concert,**

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pommt.) Nr. 61, unter Leitung des Stabskapellmeisters Herrn **Stork.**

Zum Schlusse: **Magische Beleuchtung der Riesenfontäne.** Ende 10 Uhr.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf in den Zigarren-Handlungen **Kaliski,** Artushof: Einzelperson 20 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 40 Pf. An der Kasse: Einzelperson 25 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 50 Pf. Kinderbillets 10 Pf. Schnittbillets (gültig von 7 Uhr) 15 Pf.

Für Speisen und Getränke, insbesondere für guten Kaffee, der unter Leitung eines Wiener Kaffee-Kochs hergestellt wird, und für eine reichhaltige Abendkarte ist bestens Sorge getragen.

Meyer & Scheibe.

Volkfest

am Viktoria-Garten. Heute, Sonntag, von 4 Uhr Nachm. ab:

Dank- u. Abschiedsfest.

Entree 10 Pfennige.

Sing-Verein.

Mittwoch, den 16. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

Probe zum Paulus in der Garnisonkirche.

Der Vorstand.
Großes Zimmer, zum Comptoir geeignet, sof. zu vermieten, Breitestr. 19.
Dam. mög. f. vertrauensw. wend. a. Fr. Meilicke, Naturärztin, n. appb. Berlin, Lindenstr. 111 v. I. (t)